

Wir danken einer Buchpatin für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



**Schreibkalender mit persönlichen und amtlichen Eintragungen des Patriziers Georg Christoph Behaim von Schwarzbach (1599—1676).**

**Andreas Goldmayer: Allmanach, Das ist: Alter und Newer SchreibCalender. Mit der Chronica und Medicinischem Bericht. Auff das Jahr ... M.DC.XLIX. Mit fleiß calculiret und gerichtet ... Durch Andream Goldmayern Guntzenhusanum**

**Fr. Mathematicum. Nürnberg: Jeremias Dümmler, 1648. Will VIII, 267d.4(4)**

Bei dem vorliegenden Almanach handelt es sich um den offiziellen Kalender der Stadt Nürnberg, der samt der angehängten Praktik und Prognostik vom damaligen städtischen Kalendermacher, dem Mediziner, Mathematiker und Astrologen Andreas Goldmayer (1602—1665), erstellt worden war. Für jeden Monat ist eine Doppelseite vorgesehen, wobei auf der linken Seite die Monatstage nach altem und neuem Kalender mit Namenstagen und Planetenkonstellationen ausgeworfen werden, während die rechte Seite eine schmale Spalte mit biblischen Geschichten und eine breite, leere Spalte für handschriftliche Ergänzungen einnimmt.

Das Exemplar trägt deutliche Spuren eines ehemaligen Benutzers: der Patrizier Georg Christoph Behaim von Schwarzbach nutzte die genannten Leerstellen für Einträge historischer Ereignisse in schwarzer Tinte, während er auf der zusätzlich zu jedem Monat eingebundenen Leerseite persönliche und amtliche Notizen in brauner Tinte eintrug. Auf den eingeschalteten Seiten hielt er zum Beispiel Einnahmen und Ausgaben sowie verliehene Geldsummen fest, aber auch die Daten von Dienstreisen oder von Hochzeiten in verschiedenen Patrizierfamilien. Gleich auf der ersten Seite findet sich zum 9. Januar 1649 die Notiz, die zur Identifikation des Schreibers führt: „Adi 9 Bin Ich ... zum Alten Burgermeister erwehlt worden“. Mit dieser Wahl stieg der mittlerweile fünfzigjährige Georg Christoph schnell auch in höhere Ämter der Stadtregierung auf. Die in kleinerer Schrift eingetragenen Notizen in den Monatsspalten betreffen eher historische Ereignisse wie sie auch in Chroniken einfließen konnten.

Breiten Raum nehmen Schilderungen der Feierlichkeiten im Rahmen des Friedens- exekutionskongresses zur Beendigung des Dreißigjährigen Krieges ein: Ein Dankfest in Form von Predigt und Litanei in Sankt Jakob zum 11. Februar, das Friedensmahl am 25. September sowie weitere Feiern des Generalfeldmarschalls Wrangel am 4. Oktober und zu Weihnachten oder der französischen Abgesandten am 28. November.

Dazu kommen Notate zu Unwettern, Verbrechen, Hinrichtungen und Unglücksfällen: Zum 9. März (eigentlich 10. Juli) beziehungsweise zum 13. November hält er fest, Samuel Brosecker sei für den gemeinsam mit seiner Mutter begangenen Mord an seinem Vater Konrad gerädert und die Kindsmörderin Katharina Mayer sei mit dem Schwert gerichtet worden. Am 17. Juni sei im Rahmen der Kinderlehre auch eines Aderlassers gedacht worden, der volltrunken tödlich verunglückte; noch am selben Tag habe sich ein Messerschmied aus demselben Grund schwere Verletzungen zugezogen. Zum 28. August erwähnt er den Pfarrer Wolfgang Bröstel zu Lichtenau, der sich nach der Frühmesse aus unbekanntem Gründen erhängte, zum 26. November ein neugeborenes Kind, das man tot aus der Pegnitz geborgen habe. Als freudigen Anlass vermerkt er die Geburt einer Tochter zum 28. Oktober mit Uhrzeit und Planetenständen.

#### **Schaden:**

Der Kalender besitzt keinen Einband. Er ist „genadelt“ (eine ganz einfache Heftung) und wird mit einem Streifen aus dunkelrotem Buntpapier am Rücken nur noch notdürftig zusammengehalten. Das erste und letzte Blatt sind stark beschädigt und fast lose.

#### **Behandlung:**

Das Papier muss stellenweise trocken gereinigt werden. Der zweite Teil des Kalenders besteht aus sehr weichem und verbräuntem Papier, welches gewässert werden sollte. Risse und Fehlstellen im Papier müssen geschlossen werden. Die Nadelung der Lagen wird erneuert und der Falzstreifen am Rücken restauriert.

#### **Restaurierungskosten:**

380.- Euro

---